



Datum 22. Oktober 2020

Ansprechpartner Hans-Joachim Woitzik
Gremium Fraktion Dormagen
Telefon 02137 - 79 61 022
Mobil 0172 - 95 23 130
E-Mail zentrum-fraktion
@stadtrat-dormagen.de

Pressemitteilung: Sind Container noch zeitgemäß? Holzrahmenbau punktet in Qualität und Lieferzeit

Die Dormagener Zentrumsfraktion fragt sich, ob Metallcontainer als Raumlösung für OGS und Schulen noch zeitgemäß sind, um Kapazitätsprobleme zu lösen.

Hans Joachim Woitzik, Fraktionsvorsitzender des Zentrums gibt zu bedenken: „Gerade einmal zwölf Wochen Gesamtbauzeit brauchte es, bevor eine modulare Kita aus Holz für die Mitarbeiterkinder des Bundesfinanzministeriums ihrer Bestimmung übergeben wurde. Vor dem Hintergrund der 100 Prozent OGS Betreuung, wo Räume gebraucht werden und des neuen Bedarfs an Ausweichräumen an der Theodor Angerhausen Schule sollte man das Konzept in Betracht ziehen“.

Für Thomas Freitag, Ratsmitglied des Zentrums und langjähriges Mitglied im Schulausschuss Dormagen, ließen sich gleich mehrere Vorteile miteinander kombinieren: „Naturholzwände aus Fichte sorgen für ein exzellentes Raumklima. Mit Photovoltaikanlage und moderner Heiztechnik in Gestalt einer Wärmepumpe erfüllt diese Kita den ökologischen Anspruch. Eine zusätzliche Kühlung sorgt im Sommer für gleichbleibend angenehme Temperaturen. Ökologisch stringent,

Zentrum, Fraktion Dormagen

Am alten Bach 18
41470 Neuss

Tel. 02137 – 79 61 022
Fax 02137 – 79 61 021

Mail: zentrum-fraktion@stadtrat-dormagen.de
Web: www.zentrumspartei-dormagen.de

Commerzbank Düsseldorf
BLZ 300 800 00
KTO 0131812300

IBAN DE 94300800000131812300
BIC DRESDEFF300

wiederverwertbar und Ressourcen schonend! Holz steht durch die trockenen Sommer als Baustoff mehr als genug zur Verfügung“.

Michael Kirbach, Geschäftsführer der Zentrumsfraktion, sieht zudem Vorteile in der schnellen Verfügbarkeit: „Drei Stelltage auf der Baustelle, 90% witterungsunabhängige Vorfertigung in der Fabrik. Darüber hinaus: Keine Dauerbaustelle, da freuen sich die Anwohner! Made in Germany: Der Hersteller sitzt im brandenburgischen Marienwerder. Ausschlaggebend für die Beauftragung durch das Bundesfinanzministerium war nicht nur der Kostenfaktor, denn das Ministerium zahlt an die Unternehmensgruppe für die Zeit der Nutzung lediglich eine „Miete“, ferner werden eigene Kapazitäten der Eigenbetriebe für Planung etc. nicht in Anspruch genommen“.

Containerlösungen werden den Nutzeransprüchen nicht gerecht. Ein Provisorium á la schlecht beheizbare Metallkiste kann keine Dauerlösung für die SchülerInnen und das Lehrpersonal sein. Angesichts der finanziellen Aufwendungen für die Energie- und Mobilitätswende muss auch für die Dormagener Kinder genug Geld da sein. Mit dem Konzept können Kosten und Nachhaltigkeit in Einklang gebracht und zugleich der Bedarf nach angemessener Unterbringung von Schülern und Lehrern erfüllt werden. Die hier verwendeten Materialkombinationen sind Wissensvermittler per se - Haptik, Optik und Geruch schaffen ein Gefühl von Geborgenheit und Wertigkeit. Daher werden wird die Zentrumsfraktion den Ansatz von der Stadt prüfen lassen. Die Lösung wäre schnell realisierbar, kostenoptimal und bedarfsgerecht.